

Beilage III : die Haltung Freiburgs im Zürichkriege 1444

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **10 (1903)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

S. R. Nr. 84 v. J. 1444, Sem. II, Gemeindeausgaben: Item a Cunrat Wasen pour rebaissier trois morces dez draps por la Bressi 15 s. — Item a Oberli arbelestier pour plusours arbelestes de la ville que il haz melliourar quant lon voloit alleir en Bressi 46 s. — Item pour perda de certain drap qui fust rebaissier et apparaillier por les capitain qui devoent alleir en la Bressi 7 s.

Beilage III.

Die Haltung Freiburgs im Zürichkriege 1444.

Im Freiburger Staatsarchiv finden sich folgende Einträge, welche sich auf das Verhalten Freiburgs im alten Züricherkrieg beziehen: S. R. 84 vom Jahre 1444, Sem. II, Botschaften zu Pferde:

Item a mons. Wilhelm Velg chevalier tramis a Berna pour certaines responses seis lour faitte de nos requirir de aler a Farenserg per 2 jor a 4 chev. 4 s. — Item a mons. lancian advoie Jacob de Praroman tramis lay mesme per 2 jor a 4 chev. 63 s. — Item ou dit mons. Wilhelm Velga tramis a Berna pour faire certaines responsez a mess^{rs} de Berna per 2 jor a 4 chev. 4 s. — Item ou dit mons. lancian advoie tramis lay mesme per 2 jor a 4 chev. 42 s. — Item a mons. Rod. de Wippens chevalier tramis a Beyna pour le fait dez confederations estant entre lour et noz per 2 jor a 4 chev. 4 s. — Item a mons. Wilhelm Velga chevalier, avoyer de Friborg, tramis a Berna pour le fait de la requeste faitte a mess^{rs} per cellour de Berna contre les Escorcherx per 2 jor a 4 chev. 4 s. — Item a mons. Guillelme chevalier qui fust tramis a Berna avec mons. Wilhelm Velga advoyer qui furent tramis por lour faire response sus la requeste per lour faitte ... 4 s. — Item a mons. Wilhelm Velga chevalier tramis a Berna et dix Berna a Beyna pour lour faire response sus le fait dez Escorchiour ... 6 s. — Item a meister Jehan Mangin tramis por encerchiez des Escorchieux et pour cen que il haz estey pris ordonnee per mess^{rs} ... 20 s. — Item a mons. Wilhelm Velga chevalier, advoyer de Friborg, tramis ver mons^r le duc Albrecht duc d'Autariche, lequel estoit venuz en l'Ausay et cenquy environ ou paix ... 107 s. 12 d. — Item pour plusours extraordinaires cestassavoir eis menester et trompetes dou dit mons^r le duc Albrecht de mons. de Brandenburg, dou conte de Wirtemberg de guides pour passer revaires por le herault de mons^r le duc ouquel lour hont fait ses despens per 10 jors ...

30 \bar{e} 9 s. — Item a mons. Wilhelm Velga chevalier, tramis a Berna pour le rapport que il fist sus le premier viaige que il fist ver notre seigneur le duc Aubert duc d'Autariche ... 6 \bar{e} 6 s. — Item a Jehan Pavillar tresorier tramis a Berna pour lour monstrar la lettre que mons^r lavoie haveit transmis a mess^{rs}... 63 s. — Item a Jehan Pavilliar tramis a Berna pour monstrar une lettre que mons^r Wilhelm havoit tramis ... 42 s. — Item a Pierro Perrotet tramis ver mons^r le duc Albrecht ... 18 \bar{e} 8 s.

S. R. Nr. 85 v. J. 1445, Sem. I, Botschaften zu Pferde: Item a mons. Wilhelm Velga chevalier tramis ver noustre redoupter seigneur le duc Aubert duc d'Autariche pour le fait dou treitteir de la paix entre notre seignourie de Autariche et notres comborgeois de Berna et les liguees en plusours luef et partist ledit mons. Wilhelm le Joudi appres Sainte Luce et y ha desmore 74 jours ... 155 \bar{e} 8 s. — Item ou dit mons. Wilhelm Velga pour ung valet que il prist avec luy quant il tramist Strousac a Fribourg per 24 jours et ensi il heust 5 chevaulz, car il retornast tantost tout eis gaigez doudit mons. lavoyer 12 \bar{e} 12 s. — Item a mons. Rod. de Wippens chevalier pour ce mesme fait tramis ver mons^r le duc d'Autariche... 111 \bar{e} 6 s. — Item a mons. Wilhelm Velga, quant il fust tramis ver mons^r d'Autariche a Winterthur, il laisast ung valet avec ung cheval malade qui desmorast 15 jors, apres de cen que ledit mons. Wilhelm fust venuz a Fribourg ... 10 \bar{e} 17 s. 6 d.

Unter den Klagen der Bauern gegen die Zinsherren finden sich auch solche, die sich auf das Verhalten im Zürichkrieg beziehen, s. Archives de la Société d'histoire V. vol. Fribourg 1893.

S. 436. „Hensli Petelried, Jacob Guglenberg, Peterman Englisperg, Joco von Perroman wurden eins ze raten und rieten es öch, man solt den von Bern helfen wider üch (näml. den Herzog). Item her Wilhelm Velg hat geret: der sich an üwer genad kert, ist verdorben; bi zeichen nemen bi Zürich und andren schlossen.“ — „Item wol 500 oder me wollten sich ze Fiffers samlen, do man vor Farsperg und Zürich lag, und der herzog von Safoy und Bern unsers fürsten und herren gnad hat abgeseit. Sy anzegriffen verbot man uns bi lip und gut.“

S. 437. „Item do die schlacht ze Bassel beschach, do mussten wir leit mit den von Bern han und verbütten uns alle fröid.“

„Item und die weibel hant öch gebotten wider schuldheiss und fener willen und wissen. Hans Strosak war der bot. Daz wir sint gemant des ersten ze Zürich durch min herren den marggraffen, und trug Strosak ein brif, der wart her Wilhelm Velgen und sprach: sag den von Friburg, daz sy frischlich darin howen, es

muos nu sin. Item junker Hans von Re ch berg verkuntz ze Zürich am kanzel und hat man üns verwissen Felix Egge und andere von Zürich. Item Peiro Perrotet hat öch gesprochen, mins herren genad sprech zu im : es ist un zit ; schlachent die hant in teig und essent, so ander lüt essen ; es ist nu an der zit.“

Ferner Memorandum der Gemeinde Freiburg vom 26. September 1450, S. 442. „Item so erklagten sich die burger und die ganz gemeind in der stat und vormals uf dem land, daz wir haben vernomen nu uf diser fart und man uns gar treffenlich hat zugeret, wie üns ünser aller hochgeboren fürst und her, do die von Bern und die Eitgenossen vor Zürich (und) vor Farsperg lagen, daz sin fürstlich genad die stat von Fri borg gemant hab, sinen genaden ze dienen und üns selbs ze helfen. Daz so haben wir ganz usgeschlagen und sinen fürstl. gen. nit haben bygestanden. Des so haben sin fürstl. gen. von der stat und der gemeind gar ein gros misfallen und für ein grossen undienst etc.“

„Allerforchtsamer fürst und her ! Uewer wirdige fürstliche genad soll wissen, daz wir, die gemeind in der stat Fri borg und ouch daz ganz lant habent gar und ganz von allen den sachen nit wissent und ouch nit ist für üns komen in enkein weg und ist ouch ganz vor üns verborgen und undergetruckt. Den hettin wir nit me den ein wort von üw. gen. gewisset, wiewer warent wol all in der stat in der meinung, daz wir willig hetten getan, was üw. gen. an üns begert, und warent ouch stark genug in den ziten, die stat Bern und ir umsessenen ze trengen, do sy also uf dem feld vor üweren schlossen lagen. Und retten die burger und die ganz gemeind dik und fil mit enander : was tuot unsers herren genad, daz sy üns nit enbüt und ünser zuo sinen sachen nit engert ? Wie haben wir daz umb sin genad verdienet oder was misvallen hat sin gen. zuo üns ? Do trowten üns die ret einsteil die grossen : ir möchten wol reden, daz man üch in die türn leite und man üch lerty schwigen. Also haben sy mit ir ufsatz und listen üw. gen. gehindert und üns veruntrüwet gegen üw. gen. Und hat ouch die gemeind in stat und uf dem land ein gros misvallen gegen üw. gen. gehebt, daz ir ünser üwer armen nit von üch wüssten. Und also ist üw. gen. gehindert und hant üns die ganz gemeind ganz verderbet und an lant geleit. Daz ist ein ding, daz wir kum vergessen gegen den, die üns also üwer botschaft al ganz undergedruckt und verschwigen, dadurch wir in ein grossen krig sint gevallen. Den wer üw. gen. begerung für sich gegangen, so hetten wir zu beiden siten an sy gebissen und werend wir darnach nit in ein nüwen krig gefallen..... Daz hat üw. gen. von den, die wol reden können und aber nit ganz in dem herzen sint.“

S. 444. „So hat her Willem Felg geret : wer sich an üw. fürstl. gen. kert, der ist ouch verdorben und daz wir daby zeichen ne-

ment by den von Zürich und by Rapelschwil und by andern üwern schlossen. Also so triben sy red und verunwillen ein ganz land üw. gen...

„Oech, hochgeborner fürst und her, so haben wir vernommen, daz 4 mit den höchsten reten hatten zesamen geschworn einen eit zu den helligen, daz sy sollten ein rat geben und di 4 einhel sin sollten in dem rat und öch einhel waren vor follem rat, umb daz sy gern die gemeind an iren rat bracht hetten. Und rieten dieselben 4, do die von Bern vor Zürich und vor Farsperg lagen, daz wir in geholfen sollten han. Daz hat einer gesprochen by sinem eit, daz er die gewet, die die 4 taten, gehort hab; aber wir die gemeind warent unwissen der gelüpten. Doch so bezügen wir wol, daz Guglenberg und Petelriet und Jacob von Perroman und Peterman von Englisperg rieten dozermal, wir sölten den von Bern beholfen sin und wolten, daz wir den von Bern öch beholfen werent. Dawider was aber die gemeind und wolten in gar und ganz nit beholfen sin und warent in grossem unwillen gegen denselben reten, daz sy ein semliches konden oder mochten erdenken fürzebringen.“

Beilage IV.

Die Gefangennahme Salicetos.

Im St. A. Freiburg, Seckelmeisterrechnung Nr. 103 v. J. 1454 I, steht ein eigenes Kapitel mit der Ueberschrift, Mission pour Anthoine de Salixeit, mit folgenden Posten :

Primo a Michiel valet d'Anthoyne du Salixeit lequel fust prins Advenche avec ledit Anthoine; ly ay ensi delivrer en eitaire de sez missions per soy megier, ordonnee per mess^{rs} 1 fl. videlicet 30 s. — Item a Willi Riss pour le suppar fait enchie luy per mess^{rs} lavoyer, aulcons de conseil et lez ambass^{rs} de noz comborgois de Berne, quant ilz sy furent pour le fait de Anthoyne du Salixeit... 75 s. — Item a Willimo Chappotat messagier qui portast le deffie-ment oudit Anthoine Advenche... 10 s. — Item a Glaudo Cordeir grosoutier pour les despens doudit Anthoine fait en la justice le jour quil fust pris, auxi pour lez despens de son valet qui desmorast en la justice en clo 3 s. pour sa jayere 27 s. — Item a Pierre Guillomin bastubarre pour la bastuba des ambass^{rs} de mons^r de Savoye mons^r de Gruyere, le prieur de Payerne, aulcons de mess^{rs} et aultres qui sy furent pour le fait dudit Anthoyne 18 s. —